

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

DIESE WOCHE

GEPLANT Am Samstag startet in Baden das beliebte Musikfestival «One of a million» mit Bands aus der halben Welt. **Seite 4**

GETEILT Gastronom Abdel Chariak hat in seiner Nouba-Lounge in Baden ein tunesisch-orientalisches Restaurant eröffnet. **Seite 5**

GEHRT Die «Sportstadt» Wettingen feierte die Erfolge und Leistungen ihrer Athletinnen und Athleten im Tägi. **Seite 8**

ZITAT DER WOCHE

«Als ich mit vier Jahren mit Kartfahren anfang, hatte ich Angst vor dem Lärm.»



Der elfjährige Dan Allemann aus Birrhard ist mittlerweile Schweizer Meister. **Seite 7**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch



Fasnachts-Revival in Fislisbach

Das Fasnachtsbrauchtum hat in Fislisbach einige schwere Jahre hinter sich. Nachdem sich der ortsansässige Guggenverein «Notenquäler» 2017 auflöste, fanden drei Jahre lang keine Fasnachtsumzüge statt. 2020 wurde die Fasnacht in Fislisbach wieder ins Leben gerufen, nur, um aufgrund der Pandemie

gleich noch zweimal auszufallen. Nun endlich war es so weit: Am Samstag feierten rund 250 Fasnachtsbegeisterte die Rückkehr der Fasnacht nach Fislisbach. Auch die Wagenbaugruppe «Chlini Feiglinge» war wieder mit von der Partie und legte sich voll ins Zeug. **Seite 9**

BILD: ISP

BADEN: Überraschende Ideen an der 2. Mobilitätskonferenz im Trafo

Die Sicht der jungen Generation

Bei der 2. Mobilitätskonferenz zum Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung durften Kantischüler aus Baden und Wettingen mitreden.

Ziele und Erfolgskriterien standen im Zentrum der zweiten regionalen Mobilitätskonferenz am Samstag im Trafo. Auch die Sicht der jungen Generation war gefragt, «denn sie muss unsere heutigen Entscheide ausbaden», so Regierungsrat Stephan Attiger in seiner Begrüssung. Drei Klassen der Kantonsschulen Baden und Wettingen waren eingeladen, um ihre Visionen zu präsentieren – frei von äusseren Zwängen wie Finanzierbarkeit oder Machbarkeit. Die Ideen der Jugendlichen reichten von einer Velostadt nach dem Vorbild von Kopenhagen über eine U-Bahn bis zur Schwebebahn über in Wuppertal. **Seite 5**



Eine urbane Seilbahn für die Klus von Baden: Kantischüler präsentieren ihre Denkanstösse zum Thema Siedlungsentwicklung im Trafo

BILD: BSK

WETTINGEN

Neuer Budget-Entscheid

Die Neuauflage des ursprünglich deutlich an der Urne abgelehnten Budgets 2023 wurde letzte Woche erneut im Wettinger Einwohnerrat verhandelt. In dieser verzichtete der Gemeinderat auf die anfangs geplante Steuerfusserhöhung von 95 auf 98 Prozent. Um die laufende Rechnung doch noch etwas ausgeglichener zu gestalten, hatte die Finanzkommission im Vorfeld angekündigt, einen Antrag auf Erhöhung des Steuerfusses um einen Prozentpunkt einzubringen. Dieser Antrag und weitere Anträge blieben an der Sitzung aber ohne Chance. Schliesslich wurde das Budget in seiner aktuellen Form wiederum vom Einwohnerrat gutgeheissen. Damit liegt der Ball nun erneut beim Wettinger Stimmvolk, das am 12. März darüber befinden wird. Daneben gab vor allem die vakante Stelle des Fiko-Präsidenten zu reden, die auch anlässlich dieser Sitzung nicht besetzt werden konnte. **Seite 3**

Immotip

«Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Vielleicht kennen wir den Käufer schon.»

Immotip AG
Landstrasse 177
5430 Wettingen
T +41 56 282 42 82
www.derimmotip.ch



121576 RSP

Sorgentelefon
für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft



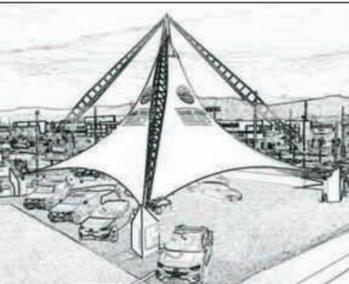
sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

121178 RSP

Ihr Volvo-Spezialist
in der Region.

Emil Frey Spreitenbach



121178 RSP

OTTO'S



Café Royal

Espresso, Lungo, Espresso Forte oder Lungo Forte, je 36 Kapseln
Caramel, Hazelnut oder Vanilla, je 10 Kapseln



Auch online erhältlich. ottos.ch

Santa Leila Amarone

della Valpolicella DOCG
Jahrgang 2019*
Traubensorten:
Corvina, Corvinone,
Rondinella



13.95

statt 23.90

75 cl

Auch online erhältlich. ottos.ch

Paco Rabanne

Invictus
Homme
EdT
100 ml



69.90

Konkurrenzvergleich 120.-

120473 RSK

Auch online erhältlich. ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ottos.ch



TOYOTA COROLLA CROSS
Jetzt Probe fahren!

GARAGE
RUEDI TINNER AG
tinnerag.chBADEN

121311 RSP

BADEN: Zweite regionale Mobilitätskonferenz im «Trafo»

Kombinierte Mobilität als Schlüssel

Den immer knapperen Strassenraum intelligenter nutzen – das ist ein zentrales Fazit für die Arbeiten am Gesamtverkehrskonzept Ostaargau.

BEAT KIRCHHOFER

Die kantonale Bevölkerungsprognose geht davon aus, dass im Jahr 2040 rund 30 Prozent mehr Menschen im Ostaargau leben – Leute, die ein Bedürfnis nach Mobilität haben. Die kantonale Politik will diese Herausforderung mit einem Gesamtverkehrskonzept meistern. Um nicht an den Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger vorbei zu planen, hat der Regierungsrat einen Partizipationsprozess beschlossen und für diesen Vertreter von Gemeinden, Verbänden und Interessengruppen zu Diskussionen eingeladen. Eine erste Analyse des Ist-Zustands stand letzten Herbst im Fokus einer ersten Mobilitätskonferenz («Rundschau» vom 29. September 2022).

Junge Generation abholen

Letzten Samstag gab Regierungsrat Stephan Attiger im Badener «Trafo» vor rund 180 Teilnehmenden den Startschuss zur zweiten Runde. In dieser ging es um Ziele und Erfolgskriterien sowie um die Sicht der jungen Generation – jene, die, wie Attiger sagte, «unsere heutigen Entscheide ausbaden müssen». Die Jugendlichen hätten ein Anrecht auf einen intakten und attraktiven Lebensraum zum Wohnen, Arbeiten und um ihre Freizeit zu geniessen. Eingeladen zur Präsentation ihrer Ideen und Denkanstösse waren drei Klassen der Kantonsschulen Baden und Wettingen. In



Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Baden und Wettingen erläutern ihre Ideen zur Siedlungsentwicklung. BILD: BKR

kurzen Trickfilmen wurden neue Siedlungsformen in die Diskussion eingebracht, und an den Tischen skizzierten die Teilnehmenden Formen einer Mobilität der Zukunft. Diese reichen von einer Velostadt nach dem Vorbild Kopenhagens, über eine U-Bahn bis hin zu einer urbanen Seilbahn oder einer Schwebbahn.

Aufschlussreich das Referat von Carlo Degelo, dem Leiter der kantonalen Abteilung Verkehr, welcher die Erkenntnisse aus einer im letzten Oktober durchgeführten Nummernschild-Erhebung präsentierte. Gezählt und ausgewertet wurden 225 800 Fahrten pro Tag, von denen 92 Prozent Start und Ziel in der Region hatten. Fahr-

zeuge, die in Koblenz einreisen, steuern zu 82 Prozent eine Adresse in der Region an. Lastwagenfahrten wurden 8400 pro Tag registriert. 80 Prozent davon dienen der Belieferung von Unternehmen im Raum Baden – für die Wirtschaft, und damit für die Arbeitsplätze in der Region, unverzichtbar.

Stephan Erne, Gesamtleiter für die Ostaargauer Planungen, zeigte auf Basis dieser Zahlen und Erkenntnisse auf, wie sich das Verkehrsaufkommen ohne Massnahmen im Jahr 2040 – mit 30 Prozent mehr Menschen in der Region – auf verschiedenen Strassen präsentieren würde. Als Beispiel die Badener Hochbrücke. Zum heutigen Verkehrsaufkommen von 19 800 Autos kämen 3700 pro Tag hinzu. Öffentliche Busse – sie transportieren aktuell 18 600 Personen täglich – müssten zusätzliche 6800 Pendlerinnen und Pendler verkraften. Apropos Pendler: 25 Prozent des Tagesverkehrs auf der Badener Bruggerstrasse dienen dem Einkaufen sowie Freizeitaktivitäten.

Wappnen für den Zuwachs

Spitzen brechen ist ein Ansatz, um künftige Transportbedürfnisse bewältigen zu können – gestaffelte Unterrichtszeiten an den Schulen, flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice sind die Stichwörter. Lösungen, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz mehrheitlich unterstützen. Wie sie auch der Meinung sind, dass Strassen nur noch punktuell ausgebaut werden sollen – und dies zugunsten des Veloverkehrs und des öffentlichen Verkehrs. Für diesen möchte man attraktive Knoten (Verkehrsdrehscheiben), die insbesondere der kombinierten Mobilität dienen – also Bewohnerinnen und Bewohnern ländlicher Gemeinden das Umsteigen vom Auto auf den öV erlauben. Siedlungsentwicklung primär entlang der öV-Achsen ist ebenso ein Thema, wie man diese Achsen auch ergänzt haben will. Ergibt es Sinn, wenn der Bus auf seiner Fahrt von A nach B durch Baden-Wettingen fährt, wenn auch eine direkte, tangentielle Linie denkbar ist?



Tausend Franken für die Kifa

Fabienne Köchli (ganz links), Inhaberin des Coiffeurgeschäfts Zentrum in Neuenhof, wollte dieses Jahr anstelle von Weihnachtsgeschenken für ihre Kundinnen und Kunden lieber einen «Batzen» an die Stiftung Kifa Schweiz (Kifa) spenden. So durfte Diana Lang (ganz rechts), Kifa-Regionalleiterin Aargau, eine Spende über 1000 Franken zugunsten von schwer pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen entgegennehmen. Diese setzt sich aus 500 Franken vom Coiffeurgeschäft sowie weiteren 500 Franken Spenden von Kundinnen und Kunden zusammen. BILD: ZVG

BADEN: «Nouba Délices» ist Abdel Chariak vierter Betrieb in der Altstadt

Von Couscous bis Hummus

Aus eins mach zwei: Gastronom Abdel Chariak hat eine Hälfte des «Nouba» in ein Restaurant mit orientalischtunesischer Küche verwandelt.

ILONA SCHERER

Das «Nouba» ist für Abdel Chariak eine Herzensangelegenheit. Nach der Badenfahrt 2007 hatte er die Lounge im Haus zum Wilden Mann an der Oberen Gasse eröffnet. Hier kann nicht nur etwas getrunken und Shisha geraucht werden; regelmässig finden auch Events mit Bauchtanz und orientalischem Buffet statt. «Jahrelang lief es super und war immer voll», erinnert sich der gebürtige Tunesier. Während Corona blieb sein Lokal anderthalb Jahre lang geschlossen, «aber zum Glück konnten wir das «Nouba» halten», sagt er.

Die Idee eines Restaurants trug Chariak schon länger mit sich herum. Nun passte der Zeitpunkt: Anfang Dezember 2022 eröffnete er in der rechten Hälfte seines Lokals das «Nouba Délices» mit 35 Plätzen. Hier bietet er abends orientalische Gerichte an. Die Speisekarte ist ein Mix wie seine Heimat Tunesien, in der viele Kulturen zusammenkommen – von Couscous über Meze, Grillspezialitäten und Shakshuka bis Hummus. «Die Speisen werden nach Originalrezepten von meinen Köchinnen aus Syrien und dem Libanon gekocht. Sie sind wie hausgemacht», schwärmt der Gastronom, der seit siebzehn Jahren in Baden lebt.

Das kleine, aber feine Restaurant mitten in der Badener Altstadt strahlt eine authentische Gastlichkeit aus.



Abdel Chariak im Gasträum, den er eigenhändig renoviert hat. BILD: IS

Essen wie im Beduinenzelt

Unter der Decke hat Chariak ein samtrottes Tuch aufgehängt, was den Gästen das Gefühl gibt, in einem Beduinenzelt zu speisen. Bei der Renovation im Oktober und November hat der Hausherr fast alles selber gemacht: «Die Wände habe ich gestrichen und den neuen Boden eingebaut. Ich habe hier viel Herzblut investiert!» Hinter einer massiven Steinmauer befindet sich die neue Küche. Zwischen Shisha-Lounge und Restaurant befinden sich zwei Türen – damit garantiert kein

Rauch von den Wasserpfeifen in den Gasträum hinüberschwebt.

Das neue Restaurant sei gut angefallen, sagt Abdel Chariak: «Wenn es so weitergeht, dann können wir bald auch über Mittag öffnen.» Das «Nouba Délices» ist sein vierter Betrieb in der Altstadt. Seit 2018 führt er zwei weitere Lokale im Haus zum Glas am Cordula-Platz: Die «Cordula-Bar» und darunter den zweistöckigen «Cordula-Club» für Gäste ab 25 Jahren, wo am Wochenende bis sieben Uhr morgens getanzt werden kann.

Ausstellung next generation

In der Ausstellung «next generation» wird der Frage nachgegangen, was die kommende Generation der Künstlerinnen und Künstler umtreibt, welche Themen sie beschäftigt und mit welchen künstlerischen Mitteln diese umgesetzt werden. Die fünf Künstlerinnen Myrien Barth, Leonie Brandner, Roberta Müller, Lea Schaffner und Elena Tamburini haben allesamt Aargauer Wurzeln. Teils bewegen sie sich noch frei an den Rändern des Kunstbetriebs, teils spielen sie schon mittendrin mit.

Vernissage: Donnerstag, 2. Februar 18.30 Uhr, Trudelhaus, Baden

KSB gegen Überversorgung

Das Kantonsspital Baden (KSB) ist neuer Partner des Vereins «smarter medicine Schweiz», der gegen Über- und Fehlversorgung eintritt. Es bekräftigt damit den Grundsatz, dass eine Behandlung nur dann angewendet wird, wenn diese tatsächlich zur Gesundheit und zum Wohle der Patientinnen und Patienten beiträgt. Der gemeinnützige Verein knüpft an die amerikanische Initiative «Choosing Wisely» an, die zum Ziel hat, den Austausch zwischen Ärzteschaft, Patientinnen und Patienten sowie Öffentlichkeit zu fördern. Das KSB ist das erste Aargauer Spital, das dem Verein «smarter medicine» beiträgt. RS